Schulnachrichten.

Lehrverfassung im Schuljahre 1872—1873.

I. Ober- und Unterprima. Ordinarius: Prof. Laymann.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Sittenlehre nach Martin. Repetitionen aus der Glaubenslehre. Die wichtigsten Erscheinungen in der Kirchengeschichte. Erklärung einzelner Psalmen. Schriftliche Probearbeiten. 2 St. Oberlehrer Dr. Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Die zweite Periode der Kirchengeschichte und der erste Theil der Glaubenslehre. Außerdem Erklärung einiger Stücke aus dem Leben des Herrn. Der Unterricht wurde ertheilt nach dem Lehrbuch für den ev. Religionsunterricht von Hollenberg. 2 St. Pastor Klöne. — **Deutsch.** Ia. Repetition des Wesentlichsten aus der Poetik und Rhetorik, insbesondere der Dispositionslehre. Erklärung von Göthe's Iphigenie und lyrischen Gedichten von Klopstock, Göthe und einer Rede. Mündliche Vorträge der Schüler über mehrere Dramen von Schiller. Literaturgeschichte: Repetition der frühern Perioden; dann die neuere Literatur unter Mittheilung von Proben und Uebersichten. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Der Director. — Ib. Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur unter Berücksichtigung der im Lesebuche von Bone mitgetheilten Proben-Lektüre und Besprechung von Goethe's Iphigenie auf Tauris und Schiller's Maria Stuart. Erklärung einzelner Gedichte von Goethe. Dispositionsübungen. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Bis Ostern Oberlehrer Dr. Tücking, seit Ostern Oberlehrer Dr. Hoff. — Philosophische Propädeutik. Repetitionen aus der Psychologie; dann die Grundzüge der Logik. 1 St. Der Director. — **Latein.** Ia. Cic. Tusc. lib. V. Oratt. pro leg. Man. pro Q. Lig. und L. Mur. — Einzelne Abschnitte aus Liv. lib. I. (cursorisch). Correctur der Aufsätze, Uebersetzungen und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius. — Ib. Taciti Germania; Ciceronis oratt. pro Roscio Amerino, pro Sulla, pro Milone. Cursorisch einige Abschnitte aus Liv. lib. II. Grammatik und Synonymik. Extemporalien, Correctur der Aufsätze und wöchentlichen Uebersetzungen. 6 St. Bis Ostern Dr. Tücking, im Sommer Oberlehrer Dr. Schürmann. — Ia. und b. Horat. Od. lib. III. und IV.; einige Epoden und Satiren. Erklärung der horaz. Metra. Memoriren der ansprechendsten Oden. Uebungen im Lateinsprechen. 2 St. Der Director. — **Griechisch.** Ia. und b. Plat. Menex. — Thucyd. lib. I. c. 32—80. Grammatik. Correctur der Uebersetzungen und Extemporalien. 4 St. Der Ordinarius. — Hom. Il. XIII.—XVIII.; Sophocl. Antigone. 2 St. Der Director. — **Hebräisch.** Ia. und b. Wiederholung der Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach Rödiger. Uebersetzt und erklärt wurden ausgewählte Kapitel aus der Genesis und Psalmen. Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Dr. Hake. — **Französisch.** Ia. und b. Histoire de Charles I. von Guizot und le Misanthrope von Molière. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Mit denjenigen Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen, wurde Wilhelm Tell von Schiller cursorisch übersetzt. 1 St. Dr. Brieden. — **Geschichte.** Ia. und b. Die Ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schichte der Deutschen im Mittelalter. Repetitionen aus dem Gesammtgebiet der Geschichte. 2 St. Bis Ostern Dr. Tücking, seit Ostern Dr. Hoff. — **Geographie.** Ia. und b. Wiederholung und Erweiterung der früher durchgenommenen Pensa, besonders die physikalische und politische Geographie der bedeutendern europäischen Länder. 1 St. Bis Ostern Dr. Tücking, seit Ostern Dr. Hoff. — **Mathematik.** Ia. und b. Diophantische Gleichungen. Der binomische Lehrsatz. Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen und Uebungen aus den verschiedenen Gebieten der Mathematik. Wöchentlich 4 St. Professor Dr. Féaux. — **Physik.** Ia. und b. Reibungs-Electrizität, Galvanismus, Elektro-Magnetismus. Theorie der Centralbewegungen. Wiederholung einzelner besonders wichtiger Abschnitte. 2 St. Bis Neujahr Dr. von Fricken, dann Dr. Féaux.

II. Ober- und Untersecunda. Ordinarius: Im Winter Oberlehrer Dr. Tücking, im Sommer Oberlehrer Dr. Schürmann.

Religionslehre. a. Für die kathol. Schüler: Die Lehre von der christlichen Offenbarung und der Kirche nach Martin. Erster Zeitraum der Kirchengeschichte. Erklärung einzelner Psalmen. 2 St. Dr. Hake. — b. Für die evangel. Schüler: Die letzte Hälfte des Evangeliums Lukas wurde übersetzt und erklärt, außerdem die Kirchengeschichte des Mittelalters durchgenommen. 2 St. Pastor Klöne. — **Deutsch.** Lectüre nach Bone's Lesebuche, II. Thl. Einzelne poetische und prosaische Musterstücke wurden erklärt, insbesondere Göthe's und Schiller's Balladen, so wie Schiller's culturhistorische Gedichte. Rhetorik und Poetik nach Bone. Uebungen im Vortrage. Besprechung der Themata für die Aufsätze und deren Correctur. 2 St. Dr. Hake. — **Latein.** Livii lib. XXI. von cap. 40 an und lib. XXII. Cic. in Catil. oratt. I.—IV., Memorirübungen, Grammatik, Extemporalien, Correctur der schriftlichen Arbeiten. Mündliches Uebersetzen aus dem Aufgabenbuch von F. Schultz. Die Schüler der Obersecunda machten im Sommer 4 Aufsätze. 8 St. Der Ordinarius. — Virgil. Aen. l. V. 2 St. Seit Ostern Prof. Laymann, im Winter lib. III. Dr. Schürmann. — **Griechisch.** Xenoph. Cyrop. lib. I. Grammatik. Correctur der Extemporalien und Uebersetzungen. 4 St. Prof. Laymann. — IIa. und b. Hom. Odyss. lib. I. vor, IIa. Hom. Odyss. l. 6, 7, 8 nach Ostern. 2 St. Prof. Laymann. — IIb. Hom. Odyss. l. I.—II., 75, nach Ostern Cand. Küster. — **Hebräisch.** Elementar- und Formenlehre nach Rödiger, für IIa. mit Einschluß der unregelmäßigen Verba. Uebungen im Lesen, Schreiben und Uebersetzen. Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Dr. Hake. — **Französisch.** Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik Lection 46—70 mit entsprechenden schriftlichen und mündlichen Uebungen. Gelesen wurde Ségur, hist. de Nap. 2 St. Cursorische Uebersetzungen aus Ségur und Sprechübungen mit denjenigen Schülern, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen. 1 St. Dr. Brieden. — **Geschichte.** Geschichte der Römer bis zur Kaiserzeit. 2 St. Im Winter Dr. Tücking, im Sommer Dr. Hoff. — **Geographie.** Mathematische Geographie. Die physischen Verhältnisse des Erdkörpers. Die Producte der Erde und die Erde als Wohnsitz des Menschen. Die physische und politische Geographie von Amerika. 1 St. Bis Ostern Dr. Tücking, seit Ostern Dr. Hoff. — **Mathematik.** Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Quadratische Gleichungen. Progressionen. Zinseszins-Disconto-Renten-Rechnung. Abschluß der Planimetrie. Analytische Uebungen. 4 St. Dr. Féaux. — **Physik.** Einleitende Bemerkungen. Die Lehre von den tropfbar- und elastisch-flüssigen Körpern. 1 St. Bis Neujahr Dr. von Fricken, dann Dr. Féaux.

III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Im Winter Oberlehrer Dr. Schürmann, im Sommer Oberlehrer Dr. Hoff.

Religionslehre in Tertia und Quarta: a. Der kathol. Schüler: Die Sittenlehre im Anschluß an den Diöcesan-Katechismus. Erklärung der Apostelgeschichte und einzelner Kirchenhymnen. 2 St. Dr. Hake. — b. Der evangel. Schüler: Der letzte Theil der Glaubenslehre nach dem Katechismus von Krummacher. Das Leben Jesu nach dem Lehrbuch von Hollenberg. 2 St. Pastor Klöne. — **Deutsch**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in IIIa. Erklärung poetischer und prosaischer Musterstücke nach Bone's Lesebuche, I. Thl. Uebungen im Vortrage. Wiederholung der Satzlehre nach Heyse. Anleitung zum Disponiren und Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Dr. Hake. — In IIIb. Lesen und Erklären prof. und poet. Stücke nach dem Lesebuche von Bone. Im Anschlusse daran die wichtigsten Gesetze der deutschen Rhythmik. Zusammenfassende Uebersicht über die Satzlehre, eingehendere Erklärung der deutschen Declination und Conjugation. Declamations-Uebungen. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Cand. Küster. — **Latein.** Caesar. Bell. Gall. lib. IV., V., VI. zum Theil. Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Syntaktische Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Adjectiva und Pronomina. Vom Gebrauche der Tempora und Modi nach F. Schultz. Häufiges Uebersetzen aus der Aufgabensammlung von F. Schultz. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit zur Correctur. Memorirsätze und einzelne Kapitel aus Cäsar wurden auswendig gelernt. 8 St. Der Ordinarius. — Aus Ovid. Metamorph. eine Auswahl in Verbindung mit prosod. und metr. Uebungen; Memoriren mehrerer erklärter Stücke. 2 St. Der Director. — **Griechisch.** IIIa. Repetition und Erweiterung der Formenlehre; die Verba auf μι und die unregelmäßigen Verba; im Anschluß an die Lectüre das Wichtigste aus der Syntax; mündliches Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische und Tafelübungen aus dem Uebungsbuche von Spieß. Lectüre griechischer Stücke aus Spieß und einzelner Kapitel aus Xenoph. Anabasis lib. I. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Arbeit zur Correctur. 6 St. Bis Ostern Candidat Küster, seit Ostern der Ordinarius. — IIIb. Seit Ostern: Verba in μι; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Spieß, im Anschlusse daran die wichtigsten syntaktischen Regeln; Einführung in die Lectüre von Xenoph. Anab. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cand. Küster. — **Französisch.** Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Fürwörter mit den entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen nach Ploetz Schulgrammatik. Gelesen wurden einige Biographien aus Rollin, hommes illustres de l'antiquité. 2 St. Dr. Brieden. — **Geschichte.** Deutsche Geschichte der ältesten Zeit und des Mittelalters. 2 St. Dr. Schürmann. — **Geographie.** Die politische Geographie von Europa mit Ausschluß Deutschlands. Wiederholung der Berge und Flüsse der betreffenden Länder nach v. Seydlitz. 1 St. Dr. Schürmann. — **Mathematik.** Die 4 Grundoperationen an buchstäblichen Größen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Eigenschaften der Vielecke und des Kreises. Analytische Uebungen. 3. St. Dr. Féaux. — **Naturgeschichte.** Im Wintersemester: Oryktognosie und Geognosie. Im Sommersemester: Botanik. 2 St. Bis Neujahr Dr. v. Fricken, dann Dr. Féaux.

IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Noeggerath.

Religionslehre. S. Tertia. — **Deutsch.** Weitere Ausführung der Satzlehre in Verbindung mit der Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre in schriftlichen und mündlichen Uebungen mit besonderer Berücksichtigung der Conjunctionen. Grammatische und sachliche Erklärung poetischer und prosaischer Stücke; Uebungen im mündlichen Vortrage; schriftliche Arbeiten, bestehend in Erzählungen, Beschreibungen und Nachbildungen. Handbücher: Heyse und Bone. 2 St. Der Ordinarius. — **Latein.** Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; die Hauptregeln der Syntax, besonders die Lehre von den Casus, den Partizipien und der Anwendung der Conjunctionen nach der Grammatik von F. Schultz, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus der Aufgabensammlung von F. Schultz; geeignete Memorirsätze wurden eingeübt. Aus Cornelius Nepos wurden 9 Biographien übersetzt, erklärt und eine Anzahl Capitel memorirt. Aus Phädrus wurden ausgewählte Fabeln erklärt und das Nothwendige aus der Metrik und der Quantitätslehre eingeübt. 10 St. Der Ordinarius. — **Griechisch.** Die Formenlehre in Verbindung mit entsprechenden Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach den Handbüchern von Spieß. 6 St. Der Ordinarius. — **Französisch.** Aus der Elementar-Grammatik von Ploetz Lection 45 bis 84 d. i. bis zu den unregelmäßigen Verben. 3 St. wöchentl. Die Cand. Busmann und Rehdans. — **Geschichte.** Die orientalischen Culturvölker; Griechen und Römer bis zum Ende der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

punischen Kriege. 2 St. wöchentl. Bis Ostern Dr. Schürmann, dann Cand. Rehdans. — **Geographie.** Geographie aller Erdtheile außer Europa, besonders Asien und Amerika, nach von Seydlitz. 1 St. Dr. Schürmann. — **Mathematik.** Wiederholung der Dezimalbrüche. Uebungen im bürgerlichen Rechnen. Geometrische Anschauungslehre. Elemente der Planimetrie. 3 St. Bis Neujahr Dr. Féaux, dann die Candidaten Busmann und Rehdans. — **Naturgeschichte.** Im Wintersemester: Reptilien und Fische. Im Sommersemester: Botanik. 1 St. Bis Neujahr Dr. von Fricken, dann Dr. Féaux.

V. Quinta. Ordinarius: Bis zu Weihnachten Gymnas.-Lehrer Dr. von Fricken, von da an Candidat Küster.

Religionslehre mit Sexta vereint. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Gnadenmitteln nach dem Diöcesan-Katechismus. Biblische Geschichte des N. Test. 3 St. Dr. Hake. — b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des A. u. N. Testamentes nach Zahns biblischer Historie. Einige Kirchenlieder wurden gelernt und einige Stücke der Glaubenslehre durchgenommen im Anschluß an den kleinen Katechismus von Krummacher. 3 St. Pastor Klöne. — **Deutsch.** Lesen nach Bone's Lesebuche und mündliches Nacherzählen des Gelesenen. Declamations-Uebungen. Die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, sowie die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes nach Wendt. Interpunctionslehre, orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cand. Küster, von Weihnachten bis Ostern Cand. Busmann. — **Latein.** Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre; die einfachsten syntaktischen Regeln mit fortgehenden Uebersetzungs-Uebungen aus dem 2. Theile des Uebungsbuches von Hoegg. Memoriren paradigmatischer Sätze. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Die Ordinarien. — **Französisch.** Aus dem Leitfaden von Plötz die 45 ersten Lectionen. 2 St. Bis Neujahr Dr. Féaux, dann die Candidaten Busmann und Rehdans. — **Geographie.** Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. Die Gebirge und Flüsse von Europa in Verbindung mit dem Nothwendigsten aus der politischen Geographie. 2 St. Dr. Schürmann. — **Rechnen.** Theilbarkeit der Zahlen. Die Lehre von den Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. 3 St. Bis Neujahr Dr. Féaux, dann die Candidaten Busmann und Rehdans. — **Naturgeschichte.** Ornithologie. Pflanzenkunde. 2 St. Bis Neujahr Dr. von Fricken, dann Dr. Féaux. —

VI. Sexta. Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Dr. Brieden.

Religionslehre mit Quinta vereint. — **Deutsch.** Die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze. Lectüre aus Bone's Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Schriftliche Arbeiten, bestehend in Nachbildung kleiner Fabeln und Erzählungen. 2 St. Der Ordinarius. — **Latein.** Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern nach Schultz Grammatik. Uebersetzen nach Hoegg's Uebungsbuche. I. Th. Memoriren von Vocabeln. Wöchentliche Pensa und Extemporalien. 10 St. Der Ordinarius. — **Geographie.** Das Nothwendigste aus der mathematischen und physischen Geographie; Beschreibung der Meere und Erdtheile, insbesondere Europa's. 2 St. Oberl. Röggerath. — **Rechnen.** Die vier Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. 4 St. Hartung. — **Naturgeschichte.** Im Wintersemester: die Säugethiere; im Sommer: Botanik. 2 St. Bis Neujahr Dr. v. Fricken, dann Dr. Féaux und Cand. Rehdans.

Technische Fächer.

Zeichnen in **VI.**, **V.**, **IV.** und der combinirten **III.**, **II.**, **I.** Die Elemente des Freihandzeichnens, Perspective, Schattenlehre und geometrisches Zeichnen in fortschreitender Stufenfolge nach den Hoffmeister'schen Wandtafeln, anderen geeigneten Vorlagen und den P. Schmid'schen Holzmodellen. Vierteljährlich eine größere häusliche Arbeit. Jede Klasse wöchentlich 2 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schönschreiben in VI. und V.: Die lateinische und deutsche Schrift in fortschreitender Stufenfolge. Monatlich eine häusliche Arbeit. Jede Klasse 3 Stunden wöchentlich.

Singen in VI. und V., IV. und III., II. und I.: Das Nothwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmäßiger Fortschreitung. Treffübungen, Einübung geistlicher und weltlicher Lieder. In den vereinigten obern Klassen wöchentlich 1 St., VI. und V. 2 St.

Gymnastische Uebungen: An den freien Nachmittagen während des Sommers nach bewährten Handbüchern. Hartung. — Außerdem Excursionen einzelner und vereinter Klassen. Wegen fortdauernden Mangels an einer Turnhalle findet im Winter Turnen nicht statt.

Der **Schwimmunterricht** unter der Leitung des Schwimmlehrers Reckling fand die lebhafteste Theilnahme. Nur eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Schülern war durch Gesundheitsrücksicht oder durch eine Besorgniß der Eltern von demselben zurückgehalten.

1. Themata zu den schriftlichen Arbeiten.

Prima. Zu deutschen Aufsätzen in Ia.: 1) Die Germanen und Römer zur Zeit des Augustus. 2) Inhalt und Zusammenhang der 4ten Ode des Horaz im 3ten Buche mit besonderer Berücksichtigung der Verse 65—80. 3) Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit, im Gegensatz der Lüge und Heuchelei. 4) Welche Güter sind geeignet, uns wahrhaft zu beglücken und daher vor allen zu erstreben? (Clausurarbeit.) 5) Streit und Versöhnung des Agamemnon und des Achilles und ihre Folgen, nach der Ilias. 6) Werth eines guten Bewußtseins. 7) Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. (Clausurarbeit.) 8) In welcher Weise preis't Horaz in seinen Oden die Poesie.

In Ib. 1) Nicht in die ferne Zeit verliere dich; den Augenblick ergreife, der ist dein. 2) Daß Glück ihm günstig sei, was nützt es dem Töffel? Denn regnet es Brei, so fehlt ihm der Löffel. 3) Licht- und Schattenseiten der Hoffnung. (Clausurarbeit.) 4) In wie fern läßt sich die Gudrun mit der Odyssee vergleichen? 5) Benefacta male locata malefacta esse arbitror. 6) Hoffnung und Mäßigung, euch verehr' ich auf einem Altare! jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. 7) Ein edler Mensch kann einem engen Kreise nicht seine Bildung danken; Vaterland und Welt muß auf ihn wirken. (Clausurarbeit.) 8) Kriemhilde und Andromache bei den Leichen ihrer Gatten. 9) In dir ein edler Sclave ist, dem du die Freiheit schuldig bist.

Zu lateinischen Aufsätzen in Ia. 1) Male parta male perire solent. 2) Ciceronis pro lege Manilia orationis argumentum. 3) Gravissimae secundi belli punici causae et eventus breviter exponantur. (Clausurarbeit.) 4) Minimis momentis saepe maximae temporum fiunt inclinationes. 5) Cieronis pro L. Murena orationis argumentum. 6) Quid possint virtus atque sapientia docent Graecorum contra Persas bella. (Clausurarbeit.) 7) Quam recte dixerit de Arminio Tacitus, eum haud dubie fuisse Germaniae liberatorem, proeliis ambiguum, bello invictum.

Latein in Ib. 1) Pompeium, Caesarem, Ciceronem quibus beneficiis ornatos, ad quos duriores casus fortuna reservasse videatur. 2) Vincere facilius est, quam tueri. 3) Potentiae Romanae Scipio prior viam aperuit, luxuriae posterior. 4) Intestina arma populis magis fuisse exitio, quam externa bella, ex rebus et Graecis et Romanis declaretur. (Clausurarbeit.) 5) Victoria ad Pydnam reportata Romani nullo obsistente orbem terrarum subegerunt. 6) Exponantur exempla, quibus M. Cicero in oratione Miloniana utitur, ut iure interdum hominem caedi demonstret. 7) Bellum Punicum primum quibus ex causis ortum, quanta virtute a Romanis gestum sit. (Clausurarbeit.) 8) Tarquinius Superbus, urbe expulsus, quomodo regnum amissum recuperare studuerit.

Secunda. Zu deutschen Aufsätzen. Für IIa.: 1) Warum wäre es nicht gut, wenn man sein Lebensschicksal vorher wüßte? 2) Im engen Kreis verengert sich der Sinn; es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken. 3) Ein unnützes Leben ist ein früher Tod. 4) Wer ist reich? (Begriffsent-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wickelung.) 5) Ehre das Alter. 6) Arbeit macht uns frohe Tage, Trägheit wird uns selbst zur Plage. 7) In der Kette menschlichen Vereines; Ein nothwendig Glied ist jeder Stand; Von den Gliedern darfst du brechen keines, Oder du zerbrichst das ganze Band. 8) Warum kommt den meisten Menschen die Vergangenheit schöner vor, als die Gegenwart? (Clausurarbeit.) 9) Lehren und Lernen, jedes ein Säen und zugleich ein Ernten. 10) Des Menschen grausamster Feind ist — der Mensch. 11) Vergleichende Entwickelung der Hauptgedanken in Schiller's Balladen. 12) In wiefern ist der Ausspruch wahr: In magnis et voluisse satis est? 13) Warum ist es gut für den Menschen, daß ihm keine Frucht ohne Mühe reift? 14) Wodurch kann der studirende Jüngling am besten seine Vaterlandsliebe bethätigen?

Für II b. 1) Einigkeit macht stark (Chrie). 2) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil (Chrie). 3) Warum sind die Erinnerungen aus der Kindheit die schönsten? 4) Mittel gegen das Vergessen. 5) Großmuth (Begriffsentwickelung). 6) Es steht dem Menschen Furcht und Zittern an. 7) Wahre Tugend findet schon auf Erden reichen Lohn (Clausurarbeit). 8) Die Vorzüge der Jugendfreundschaften. 9) Warum werden großen Männern Denkmäler errichtet? 10) Das Leben ist ein steter Kampf, aber auch ein Feld vieler und schöner Siege. 11) Der Nutzen eines guten Gedächtnisses. 12) Antheil der Glocke an dem Leben der Menschen. 13) Seine Fehler nicht verbessern ist so gut, als neue begehen. 14) Die Freundestreue des Möros nach Schiller.

Zu lateinischen Aufsätzen. 1) Ciceronis consulis magna in rem publicam merita exponantur. 2) De rebus gestis Romuli. 3) Quomodo Troja expugnata sit. 4) Camillus.

2. Themata zu den schriftlichen Abiturientenarbeiten.

Religionslehre. Ostern für die kathol. Abiturienten: Der moralische und historische Vernunftbeweis für Gottes Dasein. Die erforderlichen Eigenschaften des Gewissens. — Für die evangel. Abitur.: Ueber die zwei Naturen in Christo. — Sommer für die kathol. Abit.: Nothwendigkeit der Religion. Das Verhältniß zwischen Tod- und läßlichen Sünden. — Für die evangel. Abit.: Ueber das hohepriesterliche Amt Christi.

Deutsche Aufsätze. Ostern: Die Achtung der Autorität, als erste Bedingung eines gedeihlichen Familien- und Staatslebens. — Sommer: Die Namen sind in Marmelstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Lied. — Für die nachträglich zur Prüfung zugelassenen drei Oberprimaner: Großes wirken die Kräfte im Streit, doch Größ'res im Bunde.

Lateinische Aufsätze. Ostern: Romanorum vis, constantia et virtus nunquam magis eluxit, quam clade Cannensi accepta. — Sommer: Magno ingenio homines, nisi accedente animi virtute, civitatibus plus nocere, quam prodesse, docet historia.

Mathematische Aufgaben. Ostern: 1) Welches ist der Werth des Ausdrucks: $\sqrt{\frac{5+\sqrt{21}}{2}} + \sqrt{\frac{5-\sqrt{21}}{2}}$? 2) Ein Dreieck zu zeichnen, wovon gegeben sind der Umfang, ein Winkel und der Radius des einbeschriebenen Kreises. 3) Welcher Winkel befriedigt die Gleichung $987 \sin \vartheta - 654 \cos \vartheta = 321$? 4) Die Oberfläche einer Kugel sei $= s$; wie groß ist ihr Volumen?

Sommer: 1) Von welcher Zahl ist die 10te Wurzel gerade 10mal kleiner, als die Zahl? 2) Von einem Dreieck sind gegeben die zur Grundlinie gehörige Höhe, der Radius des umbeschriebenen Kreises und die Differenz der Winkel an der Grundlinie. Das Dreieck zu zeichnen. 3) Wenn an einem Dreieck die Grundlinie a, der gegenüberliegende Winkel α und die Summe s der einschließenden Seiten gegeben sind, durch welche Formel wird dann der Inhalt des Dreiecks bestimmt? 4) Von einem abgekürzten, geraden Kegel sind die Grundflächen-Halbmesser R und r und der Winkel ϑ bekannt, unter welchem der Mantel gegen die Grundfläche geneigt ist. Welches ist das Volumen des Stumpfes? (Speciell sei $R = 8^m$, $r = 8^m$ und $\sphericalangle \vartheta = 72^0\ 33'\ 33,''86$.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde am 3. October mit der Prüfung der neu aufgenommenen und der zu einer Nachprüfung bestimmten Schüler eröffnet und begann für sämmtliche Schüler am 5. October in üblicher Weise.

Am 17. October feierte der Berichterstatter sein 50jähriges Dienstjubiläum, nachdem er bereits am 10. October 1867 sein 25jähriges Directorat am hiesigen Gymnasium begangen hatte. Der bei der letztern Feier ausgesprochene Wunsch, daß es ihm vergönnt sein möge, noch einige Jahre an der Anstalt zu wirken, um seinen Dank für die erwiesene allseitige Anerkennung durch die weitere That bewähren zu können, ist durch die gnädige Fügung des Himmels in einer Weise in Erfüllung gegangen, die ihn um so mehr mit innerer Befriedigung auch auf diesen, sein fünfzigjähriges Wirken im Schulamte ergänzenden Zeitraum zurückblicken ließ, als, wenn die alternde Kraft noch eine so liebevolle Anerkennung fand, es dem in kräftigern Jahren offenbarten guten Willen an einer gerechten, wenigstens humanen Würdigung kaum fehlen konnte.

Und in der That ist diese dem Jubilar in dem ehrendsten, das eigene bescheidene Urtheil über seine Wirksamkeit weit überbietenden Maße zu Theil geworden. Es betrachtet derselbe die bei diesen Gelegenheiten kundgegebenen Beweise der Anerkennung, der Liebe und des Dankes als eine fortdauernde Werthschätzung der Bedeutung des Schulamtes überhaupt, und der Bestrebungen des gesammten hiesigen Lehrercollegiums insbesondere, und glaubt daher, sich keinerlei Mißdeutung auszusetzen, wenn er den Hergang des herrlichen Festes den Annalen der Anstalt in kurzen Zügen einverleiben zu dürfen glaubt.

Schon am Vorabende desselben wurde der Jubilar durch einen, von einem ehemaligen Schüler verfaßten, in einem hiesigen Localblatte mitgetheilten warmen und sinnigen poetischen Festgruß überrascht, und abends zogen die Schüler des Gymnasiums in einem Fackelzuge unter Begleitung von Militärmusik vor die Wohnung desselben, wo ein aus ihrer Mitte erwählter Sängerchor der Stimmung der versammelten Jugend einen warmen Ausdruck gab. Bald darauf erschien auch die aus Bürgern der Stadt bestehende vaterländische Liedertafel, um durch den Vortrag passend gewählter Lieder ihre Theilnahme zu offenbaren.

Am Morgen des Festtages selbst geleiteten ihn der Commissar des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Münster, Herr Provinzial-Schulrath Dr. Schultz, ein früherer College des hiesigen Gymnasiums, die Lehrer und Schüler im festlichen Zuge in die Propsteikirche, in welcher die von nahe und zum großen Theile aus weiter Ferne hergekommenen ältern Schüler aus allen Jahrgängen seines amtlichen Wirkens, so wie die sonstigen Freunde und Festtheilnehmer sich eingefunden hatten, und wo er durch einen Choral der Kapelle empfangen wurde. Das Hochamt celebrirten drei seiner hochgeschätzten alten Schüler, eine Ueberraschung, welche das ohnehin tief erregte Gefühl bis zur Ueberwältigung steigerte. Nach beendetem Gottesdienste begann in der sinnreich geschmückten, auch von zahlreichen Gönnern und frühern Schülern gefüllten Aula ein Schulactus. Ein Sängerchor der Schüler trug zuerst ein früher von dem Jubilar gedichtetes, von dem Gesanglehrer componirtes religiöses Lied „Gottvertrauen" vor. Dann wandte sich der Königliche Commissarius in einer mit Wärme und sichtlicher persönlicher Theilnahme gesprochenen Anrede an den Jubilar, in welcher er die Bedeutung der Feier darlegte, sein eigenes Pietätsverhältniß zu seinem ehemaligen Vorgesetzten in der liebevollsten Weise berührte, dann aber unter dem Ausdrucke der ehrenden Anerkennung der vorgesetzten Schulbehörde im Allerhöchsten Auftrage die Insignien des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife an die Brust des Jubilars heftete.

Demnächst ergriff Herr Landrath, Freiherr von Lilien, als Präses des Gymnasial-Curatoriums, das Wort, um im Namen dieses die wahrste Theilnahme für das Glück einer so langen, gesegneten Wirksamkeit und der höhern und Allerhöchsten Ortes gefundenen Anerkennung auszusprechen. Zum bleibenden Andenken überreichte er in einer Mappe eine in diesem Sinne abgefaßte Adresse mit dem Sinnspruche:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

»Verba volant, scripta manent.« *) — Auch die gegenwärtigen Schüler des Gymnasiums wollten in der Offenbarung ihrer Dankgefühle und ihrer Anhänglichkeit an den im Amte ergrauten Lehrer und Vorgesetzten nicht zurückstehen. Der Oberprimaner Theodor Féaux vertrat seine Mitschüler durch eine eben so warme, als ausdrucksvolle Anrede und bat demnächst, die Widmung eines gemeinsamen Ehrengeschenks von den Schülern entgegen nehmen zu wollen. Mit einem Choral schloß dieser schöne, ergreifende Schulact.

---

*) Die erwähnte Adresse des Gymnasial-Curatoriums enthält außer der für den Jubilar sehr ehrenvollen Anerkennung so werthvolle Beziehungen auf die Wirksamkeit und den Entwickelungsgang des Gymnasiums während der letzten 30 Jahre, so wie der fürsorglichen Theilnahme des Curatoriums für dasselbe, daß deren genauere Kenntnißnahme auch den Gönnern der Anstalt und insbesondere den Theilnehmern des Festes von Interesse sein wird. Sie heißt:

Hochverehrter Herr Jubilar!

Sie vollenden am heutigen Tage festlich fünfzig Jahre Ihres amtlichen Wirkens. Se. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König, haben Ihnen huldreichst die Allerhöchste Anerkennung zu Theile werden lassen. Die übergeordneten Instanzen der Schulleitung im Staate und in der Provinz Westfalen, alle in unserer Stadt vereinigten Behörden, Ihr Lehrerkollegium und viele andere Lehrerkollegien höherer Bildungsanstalten, Ihre früheren und jetzigen Schüler und zahlreiche Eltern und Gönner der wissenschaftlichen Jugendbildung nehmen den lebhaftesten Antheil an dem seltenen Jubelfeste.

Das Gymnasial-Kuratorium, welches mit Ihnen wichtige Interessen der von Ihnen während der jüngsten 30 Jahre Ihrer Amtsthätigkeit geleiteten Anstalt in gemeinschaftlicher Obhut hat, kann diesen Moment nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen seine ganze Theilnahme zu erkennen und dem seither bewiesenen Vertrauen einen erneuerten, ehrenden Ausdruck zu geben.

Wenn die Aufgabe der wissenschaftlichen Erziehung, welche das Gymnasium eröffnet, darin besteht, junge Männer heranzubilden, denen Kirche und Staat, König und Volk, Familie und Vaterland die heiligsten Interessen des Menschengeschlechts: seine religiöse, sittliche, sociale und politische Leitung, — die Pflege der Gerechtigkeit, die öffentliche Sicherheit der Person und des Eigenthums, — die Förderung der Bildung und des Wohlstandes aller Klassen der Gesellschaft, also Glauben und Wahrheit, Sittlichkeit und Tugend, Ehre und Gut, Gesundheit und Leben mit Sicherheit und Beruhigung anvertrauen mag; —

wenn die Lösung dieser Aufgabe hohen sittlichen Ernst und opferwillige Selbstverleugnung — wissenschaftliche Bildung, — klare Einsicht in alle Lebensverhältnisse, — tiefe Menschenkenntniß, — richtigen Takt und praktische Brauchbarkeit, — Fleiß ohne Rast, Eifer ohne Unterbrechung und Mühe ohne die Aussicht auf höhern irdischen Lohn, als den das Bewußtsein eines hohen Strebens, der Beifall des Gewissens, die Dankbarkeit edler Zöglinge und die Anerkennung derer gibt, deren Händen Gott die Förderung des Heils, der Wohlfahrt und des Glücks der Gesellschaft anvertraut hat: — dann gebührt Männern, welche die Lösung dieser Aufgabe zu ihrem Lebensberufe gewählt haben, die Achtung aller Edlen des Volkes; —

wenn sodann eine vieljährige Dienstzeit, unbescholtener Ruf, Schriftstellerruhm und öffentliche Anerkennung einen solchen Schulmann unter die Hervorragenden seines Standes setzen: dann ist er auch des Dankes — nicht blos derjenigen, um welche er sich unmittelbar verdient gemacht hat, sondern auch derjenigen werth, welche Menschen-Werth und -Würde zu schätzen wissen und ein Herz für das Wohl des Einzelnen, der Familie, des Volkes und Vaterlandes haben.

Solche Achtung, solcher Dank gebührt Ihnen. Sie haben den Lehrberuf in einer Zeit gewählt, als es galt, die durch Jahre lange Kriege und Unterjochungen dem Vaterlande geschlagenen Wunden wieder zu heilen, dem wissenschaftlichen Leben neuen Schwung zu geben, die frische Begeisterung für König und Vaterland in Werken des Friedens zu bestätigen und alle geistigen Güter, die ein Volk wahrhaft beglücken, mit erneuertem Eifer zu pflegen. Sie haben sodann an verschiedenen höheren Lehranstalten des Vaterlandes mitgearbeitet, die errungenen Resultate auf dem Gebiete der Wissenschaft, wo inmittelst so viele Räthsel enthüllt, so viele Geheimnisse der Natur offenbart, so viele geistige Schätze gehoben wurden, zum Gemeingut zu machen und durch Ausstattung mit solchen Gütern dem Vaterlande tüchtige und brauchbare Söhne zu erziehen. Wie Sie, kaum eingetreten in die Vorhallen des gelehrten Erziehungsfachs, als junger Mann Ihre Bildung durch die academische Doktorwürde geziert sahen; so sind im Laufe der Zeit Ihr berufstreues Streben, Ihre Lehrthätigkeit durch glänzende Erfolge und durch Allerhöchste Anerkennungen Ihrer Wirksamkeit gekrönt worden.

Zu diesen Anerkennungen rechnen wir vorzugsweise das Allerhöchste Vertrauen, womit Se. Majestät Ihnen vor 30 Jahren die Leitung unseres Gymnasiums übergeben haben. Damals wurden Sie von dem Kuratorium, dem Lehrerkollegium und von den betheiligten Eltern und Gönnern der Anstalt mit freudigen Hoffnungen und zuversichtlichen Erwartungen begrüßt, und, mit Dank gegen Gott sprechen wir es aus, die Hoffnungen sind erfüllt, das Vertrauen ist gerechtfertigt und im Laufe von 30 Jahren immer mehr befestigt.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß von der energischen und auf ein Ziel gerichteten Wirksamkeit der Lehrer die Blüthe der Anstalt größten Theils abhängig, und daß diese Einmüthigkeit vor Allem ihr Prinzip in dem Vertrauen zu dem Leiter derselben begründet sei, haben Sie einen thätigen und einstimmigen Geist in Ihrem Kollegium zu beleben und zu fördern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In seiner Wohnung harrten des Jubilars neue Ueberraschungen. Hier konnte er zuerst die versammelte große Zahl der zu dem Feste herangekommenen alten Schüler von Angesicht sehen und begrüßen. Dieser Augenblick ist unbeschreiblich. Da standen Männer von sehr verschiedenen Lebensaltern, von den mannigfaltigsten Lebensrichtungen, zum Theil schon von hervorragenden Stellungen und Verdiensten, und manche Erinnerung tauchte vor den sich begegnenden Blicken auf. Sie hatten sich an das Lehrercollegium angeschlossen, aus deren Mitte nach der ersten Begrüßung der älteste Oberlehrer, Professor Laymann, hervortrat, um im Namen der Collegen und der alten Schüler in der herzlichsten Ansprache den Gefühlen und Gesinnungen, von denen die Glückwünschenden durchdrungen waren, Worte zu leihen und die reichlichen Festgeschenke beider, unter denen sich auch ein besonders werthes Album der jetzigen Collegen des Jubilars und der frühern in Köln, einer großen Anzahl alter Schüler und mancher sonstiger liebwerther Personen befanden, zu überreichen. Es wurden sodann auch die andern, aus der Stadt und von außen her eingesandten, Festgeschenke präsentirt, und die von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Paderborn, von den

---

gewußt, — durch Offenheit, Redlichkeit und Wohlwollen das Vertrauen Ihrer Collegen zu Ihnen auf soliden Grund gebaut und dasselbe sodann, in gewissenhafter Befolgung der Gesetze und Vorschriften der höheren Schulinstanzen sowie unter Mitbenutzung der Erfahrungen kundiger Mitarbeiter, sowohl durch eigene klare Durchschauung der Zwecke wissenschaftlicher Bildung und der Mittel und Wege dazu, als auch durch Treue und Geschicklichkeit wie in Ihrer Lehrthätigkeit so auch in Behandlung der inneren Schulangelegenheiten befestigt und erhalten; —

überzeugt, daß in der guten Haltung der Zöglinge der wahre Werth der Schule liegt, sind Sie bemüht gewesen, den Geist sittlicher Reinheit, guter Ordnung und edler selbstständiger Charakterfestigkeit unter den Schülern durch Unterricht und geistige Gemeinschaft, durch Zuführen guter, und durch Abwehren schädlicher Einflüsse, sowie endlich durch consequente und liebevolle und billige Handhabung der Schulzucht zur Herrschaft zu bringen; —

in der richtigen Erkenntniß, daß die Wirksamkeit und die Erfolge der Schule mit abhängig sind von ihrem Verhältnisse zum häuslichen Kreise der Zöglinge, haben Sie den Eltern der Schüler und dem übrigen Publicum gegenüber die Anstalt mit Würde und Umsicht vertreten, derselben Achtung und Geltung und Zutrauen bewahrt und eine heilsame Uebereinstimmung der häuslichen mit der Schulerziehung in allseitig schonender und beruhigender Weise erfolgreich gefördert.

Außer der Leitung des innern Lebens der Anstalt war Ihnen in Verbindung mit dem Curatorium, dessen geborenes Mitglied Sie sind, auch die Vertretung und Hebung seiner äußern Angelegenheiten stets ein Gegenstand der Fürsorge und Wachsamkeit. Mit Sorgfalt haben Sie an der Verwaltung des Anstalts-Vermögens, an der Fürsorge für die gesicherte Stellung des Lehrercollegiums, an den Bemühungen um die Gewinnung entsprechender Schulräumlichkeiten und den manchfachen sonstigen Geschäften, welche in die Hände des Curatoriums gelegt sind, den regsten Antheil genommen und dadurch nicht allein für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft den Grund zu einer erfreulichen Blüthe des Gymnasiums mitlegen helfen. Wenn Ihnen schon früher die Freude zu Theile wurde, den Bau der Aula ausgeführt und die Wohnungen Ihrer Collegen nach Möglichkeit verbessert zu sehen: so begrüßen wir es als ein besonders erfreuliches Ergebniß, daß die so lange erhoffte Ausführung des Lehrer-Normal-Besoldungsetats und die nahe Aussicht auf den von Ihnen im Vereine mit uns seit einer langen Reihe von Jahren schon mit unerschütterlicher Ausdauer erstrebten, endlichen Neubau des Gymnasiums, sowie die damit in Verbindung stehende Gewinnung mehrerer Lehrerwohnungen mit Ihrer fünfzigjährigen Jubelfeier zusammenfällt und die Freude des Festes erhöhet.

Indem das Curatorium Ihnen, hochverehrter Herr Jubilar, für Ihre Theilnahme an der segenvollen Erfüllung seiner Obliegenheiten den wärmsten Dank ausspricht und Ihre Freude an dem mit Liebe erstrebten und von Allerhöchster Stelle, wie von allen Betheiligten anerkannten Gedeihen der Anstalt theilt, wünscht es von Herzen, daß der gütige Gott Sie noch recht lange in seiner Mitte erhalten und Ihnen die Gnade geben möge, mit rüstiger Hand, wie seither, die Anstalt zu fernerer segenvollen Wirksamkeit zu führen und Sich der Früchte Ihrer gesegneten Bemühungen zu erfreuen.

Arnsberg, den 17. October 1872.

Das Gymnasial-Curatorium.

F. J. M. Fhr. v. Lilien.	Chr. Kroll.	Albr. Dröge.
Kammerherr und Landrath, praeses curatorii.	Regierungs- u. Schulrath.	Rechtsanwalt u. Notar.

Sr. Hochwohlgeboren
dem Herrn Gymnasial-Director Dr. Hoegg,
Ritter des rothen Adlerordens III. Klasse mit der Schleife
hier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

höhern Bildungsanstalten Westfalens und eine zahlreiche, von Gönnern, alten Schülern und deren Eltern und von sonstiger befreundeter Hand eingesandte Glückwunschschreiben und Depeschen mit hoher Freude und innigem Dankgefühle in Empfang genommen. Die Realschule in Iserlohn war durch den persönlich anwesenden Director, Herrn Langguth, vertreten, und das Gymnasium in Münster ließ eine gehaltvolle epistola gratulatoria, ein kalligraphisches Meisterstück, durch einen eigens abgeordneten Collegen, Herrn Stahlschmidt, der vor mehreren Jahren eine Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium bekleidet hatte, überreichen. Dem Beglückwünschungsschreiben vom Gymnasium in Bielefeld war eine, von dem dortigen Lehrercollegium dem Jubilar dedicirte, von dem Oberlehrer Dr. Eberhard verfaßte kleine Druckschrift: »Narratiunculae quaedam Graecae« beigefügt.

Während die näher befreundeten Gratulanten dem Familienkreise sich anschlossen, beehrten in wechselnder Folge die Herren Präsidenten und Dirigenten der verschiedenen Königlichen Collegien an der Spitze von Deputationen, sämmtliche sonstigen Beamtenkategorien, die Vorstände der Stadt, die katholische und evangelische Pfarrgeistlichkeit und einzelne Vereine, so wie eine große Zahl von Gönnern der Jugendbildung, von Vätern der ehemaligen und jetzigen Schüler u. a. m. den Jubilar mit ihren Glückwünschen. Herr Bürgermeister Wulff überreichte im Namen der Stadt ein Album von Photographien der schönsten Ansichten Arnsberg's und der Umgebung auf Royalpapier mit einer, von dessen Sohne, einem frühern Schüler der Anstalt, kunstvoll ausgeführten symbolischen Federzeichnung als Dedicationsblatt; der Hauptmann der Schützengesellschaft, Herr Auctions-Commissar Carlson, im Namen dieser ein Ehrendiplom in geschmackvollster Schriftform, und die Vorsteherin der höheren Töchterschule hierselbst, Fräulein Jensch, in gütiger Erinnerung an früher in ihrem Institut gehaltene literaturgeschichtliche Vorträge in sinniger Auswahl das mit Holzschnitten illustrirte Nibelungenlied in der Uebersetzung von Carl Simrock in schmuckem Einbande. Nach diesen Begrüßungsacten wurde der Jubilar zu einem Festdiner im Casino abgeholt, wo an 200 Tafelgenossen bereits versammelt waren. Neben der lebhaftesten und heitersten Unterhaltung und den Klängen der Musik waren es auch die zwischen Ernst und Humor wechselnden Toaste, welche der gehobenen Stimmung stets neue Anregung verliehen. Den ersten derselben brachte Sr. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Regierungspräsident von Holzbrinck auf Se. Majestät den Kaiser und König, den hochherzigen Förderer der Wissenschaft, aus, welcher stets bereit sei, den treuen Dienern derselben die huldvollste Anerkennung zu gewähren. — Der zweite Toast galt dem Jubilar aus dem Munde des Königlichen Commissarius, Provinzial-Schulraths Dr. Schultz. In seinen Worten lag auch jetzt wieder mehr, als der amtliche Ausdruck eines Vorgesetzten: die fortdauernde, persönliche Theilnahme für den Gegenstand der Feier und das Gedeihen und eine gesegnete Wirksamkeit des hiesigen Gymnasiums. Wie sie von Herzen kamen, so zündeten sie auch in dem Gemüthe nicht nur dessen, an den sie gerichtet waren, sondern der gesammten Festgenossen. Es möchte der Eindruck derselben nicht besser vergegenwärtigt werden können, als durch die wörtliche Mittheilung des hierauf folgenden, von dem bereits genannten Herrn Präses des Curatoriums gesprochenen Toastes. „Mein Toast," so sprach er, „gilt dem verehrten Manne in unserer Mitte, der gekommen ist, um dem Herrn Jubilar die wärmsten Glückwünsche der oberen Provinzial-Schulbehörde zu seiner heutigen Jubelfeier zu überbringen und um seine Brust mit dem Zeichen Königlicher Anerkennung für treue, während eines halben Jahrhunderts dem Staate geleistete Dienste zu unser aller Freude zu schmücken. Das Gymnasial-Curatorium, als Vertreter der Interessen des Gymnasiums, fühlt sich gedrungen, dem hochgeehrten Sendboten des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums für sein Erscheinen bei der Feier des heutigen Tages, wodurch diese eine erwünschte, ja die schönste Weihe erhalten hat, hiermit seinen tief gefühlten Dank auszusprechen. Wir bitten Sie zugleich, verehrter Mann, um die Fortdauer Ihres bisherigen Wohlwollens für unsere Anstalt, damit sie stets ebenbürtig bleibe nach Innen und Außen den Schwesteranstalten auf der rothen Erde. Unsern Dank aber wollen wir heute — und wir bitten Sie, meine Herren, um Ihre Unterstützung dabei — zusammenfassen in den Ruf: Dem Königlichen Herrn Commissar aus voller Brust ein dreifaches Hoch!" — Nachdem nun noch Herr Regierungs-Schulrath

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kroll, ebenfalls Mitglied des Curatoriums, der Familie des Jubilars in gemüthlichster Weise gedacht und zu einem Hoch auf dieselbe aufgefordert, und Herr Director Langguth im Namen auch der nicht anwesenden Vorsteher der höhern Bildungsanstalten Westfalens unter Hinweisung auf die allgemeine Theilnahme der Collegen, auf den gemeinsamen Zweck der verschiedenen Schulanstalten für die Fortdauer des schönen Verhältnisses der westfälischen Directoren zu ihrem Senior seine, durch den Einklang der Becher bekräftigten Wünsche dargebracht hatte, fühlte sich der Jubilar gedrungen, so viel es die tiefen Eindrücke des Festes auf sein Gemüth gestatteten, für die ihm gewordenen Gnaden, für die Ehren- und Liebeserweise, seine, im Verlaufe des Tages schon vielfach ausgesprochenen Dankworte zusammenzufassen, und in hoher Verehrung seiner Gönner, in Liebe seiner Collegen, Schüler und aller der Freunde in einem Trinkspruche zu gedenken, die von nahe und fern ihm durch ihre Theilnahme einen der glücklichsten Tage seines Lebens bereitet hatten. Seine Zukunft empfahl er vertrauenvoll der ferneren gnädigen Fürsorge des Himmels.

Es folgten dann noch manche Toaste und Erinnerungen aus der Schulzeit, die wohl geeignet waren, das frohe Mahl bis zur Neige des Tages zu würzen. Der Jubilar konnte es sich trotz der sich drängenden Erregungen des Gemüthes nicht versagen, der Einladung zu einer späteren geselligen Vereinigung der alten Schüler zu folgen, indem es ihm ein Bedürfniß war, mit seinen geliebten Zöglingen im traulichen Verkehre je länger je lieber zu verweilen.

Um auch den gegenwärtigen Schülern eine Freude und Anerkennung zu bereiten, wurde am zweiten Tage nachher eine gemeinsame Excursion der sämmtlichen Schüler und Lehrer an einen benachbarten Ort gemacht, wo der Nachmittag in den Gärten der Restaurationen in vergnügtester Weise zugebracht wurde. — Mit einer von dem Jubilar in das Casino eingeladenen, durch Tanz und humoristische Darstellungen erheiterten Abendgesellschaft der befreundeten Familien, der noch anwesenden alten Schüler und sonstiger Festtheilnehmer schloß die schöne, für den Jubilar, wie für alle, die ein innigeres Interesse an seine Person und seine langjährige Wirksamkeit knüpft, unvergeßliche Feier. —

Vom 1. Januar an wurde der Gymnasial-Lehrer Dr. von Fricken zur commissarischen Wahrnehmung einer am Gymnasium zu Paderborn erledigten Stelle für mathematischen und naturhistorischen Unterricht abberufen und dagegen zu dessen Stellvertretung zunächst bis Ostern der Probecandidat Busmann zu Münster gegen Remuneration aus dem Gehalte des rc. von Fricken designirt. Da indessen diese Aushülfe zur Besetzung der Unterrichtsstunden nicht ausreichte, so wurde der bereits seit Pfingsten hier beschäftigte Probecandidat Küster beauftragt, neben den ihm bereits überwiesenen Unterrichtsstunden in verschiedenen Klassen auch das Ordinariat in Quinta nebst den lateinischen, später auch den deutschen Stunden gegen Remuneration zu übernehmen. Nach Ostern trat an die Stelle des zu einer anderweitigen Vertretung wieder ausscheidenden Candidaten Busmann der Probecandidat Jos. Rehdans aus Stahle. Eine definitive Entscheidung über die Versetzung des rc. von Fricken ist bis dahin noch nicht erfolgt; sie wird aber unzweifelhaft bald in seinem Interesse stattfinden, da die hiesigen Verhältnisse es nicht gestatten, ihm eine, seiner anerkannten Wirksamkeit und seinen Wünschen entsprechende Stellung in dem Collegium, dem er seit Ostern 1865 angehörte, zu gewähren. Die Anstalt kann das Ausscheiden eines so pflichtgetreuen, tüchtigen Mitarbeiters nur beklagen und wird ihm ein dankbares Andenken erhalten.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wurde in den Pfarrkirchen durch feierlichen Gottesdienst und in der Aula durch einen zahlreich besuchten Schulactus mit Gesängen und Declamationen der Schüler gefeiert. Der Oberprimaner Friedrich Keller trug ein selbstgefertigtes patriotisches Gedicht: „Die Erhebung und Errungenschaft Deutschlands" vor. Die Festrede hielt Professor Laymann.

Um Ostern folgte der 2te Oberlehrer Dr. Tücking einem, schon im vorhergehenden Jahre an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe zur Uebernahme der Direction des Gymnasiums zu Neuß. Er hatte seit Herbst 1865 als zweiter Oberlehrer am hiesigen Gymnasium in schönster Harmonie mit seinen Collegen gewirkt und durch eine erfolgreiche Thätigkeit, wie durch seine literarischen Leistungen, das Vertrauen wohl

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

begründet, welches ihn in eine höhere Stellung berief. Ihn geleiteten die besten Wünsche seiner Collegen und Schüler. In dessen Rangstellung rückte der Oberlehrer Professor Dr. Féaux auf, dagegen der bisherige Oberlehrer an der Realschule in Essen, Dr. Ludwig Hoff, welcher, in Arnsberg geboren, an dem hiesigen Gymnasium seine Vorbildung gewonnen und später als Candidat sein Probejahr absolvirt hatte, demnächst aber an der genannten Realschule gerade mit den Lehrgegenständen betraut war, die in den obern Klassen hauptsächlich der Wiederbesetzung bedurften, in die 3te ordentliche Lehrerstelle eintrat. So war die zuversichtliche Aussicht vorhanden, daß der beklagte Lehrerwechsel eine erwünschte Ausgleichung finden werde.

Der Candidat Küster wurde nach Beendigung seines Probejahrs mit der weitern Vertretung des fehlenden Lehrers bis zum Schlusse des Schuljahres beauftragt.

Die unter dem 25. Mai c. von dem Königlichen Landrathe, Herrn Fritsch, übersandte Denkmünze für Nichtcombattanten zur Aushändigung an den frühern Schüler des Gymnasiums in Soest, Friedrich Thomashoff, jetzigen Oberprimaner hierselbst, welcher sich in dem dortigen Special-Verein für Pflege der Kranken und Verwundeten zur Zeit hervorgethan hatte, wurde demselben in der Aula vor dem versammelten Gymnasium unter einer, an die rühmliche Opferwilligkeit während des letzten Kampfes erinnernden Anrede von dem unterzeichneten Director überreicht.

Am 22. Juni wurden 20, von dem katholischen Religionslehrer Dr. Hake noch besonders vorbereitete Zöglinge des Gymnasiums unter Betheiligung der Lehrer und der übrigen Schüler zur ersten heil. Communion geführt und gegen Ende des Schuljahres 6 evangelische Schüler confirmirt.

Die Verhandlungen wegen Gewinnung der erforderlichen und geeigneten Plätze für den Neubau eines Gymnasiums und die damit in Verbindung zu bringenden Turnanlagen haben sich wegen mehrerer unerwarteter Hindernisse in die Länge gezogen, so daß die Hoffnung, unsere Schuljugend in gesundere und für die Unterrichtszwecke ausreichende Räumlichkeiten einzuführen, zum großen Bedauern aller, welche die Verhältnisse kennen und für die Jugenderziehung ein warmes Interesse haben, so bald nicht in Erfüllung gehen wird, als es das Bedürfniß dringend erheischt. Es darf indessen vertraut werden, daß die gewichtigen Gründe, welche die Genehmigung eines Neubaues hervorgerufen haben, auch für die möglichste Beschleunigung der Angelegenheit maßgebend sein werden.

Inhaltsangabe einzelner Verfügungen.

Münster, 10. October 1872. Der, von dem Professor der Mathematik und der Astronomie an der Königlichen Akademie zu Münster, Dr. Heis, unter dem Titel: Atlas coelestis novus im Verlag der Dumont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln in d. J. herausgegebene Himmels-Atlas, welcher eine Darstellung der im mittlern Europa mit bloßen Augen sichtbaren Sterne nach ihren wahren, unmittelbar vom Himmel entnommenen Größen bildet, wird auf Grund eines Rescr. des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten vom 30. Septbr. 1872 als eine bedeutungsvolle wissenschaftliche Leistung zur Anschaffung für die Anstalts-Bibliothek empfohlen.

27. November 72. Es wird die schon früher ergangene allgemeine Bestimmung in Erinnerung gebracht, wonach Dienstführungszeugnisse an bei den betreffenden Anstalten beschäftigte oder früher beschäftigt gewesene Lehrer, Hülfslehrer und Schulamts-Candidaten nur mit vorher einzunehmender Genehmigung der Provinzial-Schulbehörde ausgestellt werden dürfen und selbst in diesem Falle Abschrift zu den Acten derselben einzureichen ist. Auf briefliche Auskunftsertheilung an Behörden und Patrone findet diese Vorschrift jedoch keine Anwendung.

18. Dezember 72. Seit October erscheint unter dem Titel: Deutsche Schulgesetzsammlung, Central-Organ für das gesammte Schulwesen im Deutschen Reiche, in Deutsch-Oesterreich und der Schweiz eine Wochenschrift, redigirt von dem Seminardirector a. D. Fr. Eduard Keller (Berlin, Michaelkirchplatz 6). Sie enthält die das gesammte deutsche Schulwesen betreffenden Gesetze ohne jede weitere Zuthat. Das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Königl. Prov.-Schulc. macht, durch den Herrn Minister der geistl. 2c. Angelegenheiten veranlaßt, auf diese Zeitschrift aufmerksam.

18. Januar 1873. Aufforderung zur Anzeige, ob und wer von den Lehrern des hiesigen Gymnasiums von dem, durch die General-Direction der Wiener Weltausstellung an die Central-Commission des deutschen Reichs für diese Ausstellung gerichteten, höchst anerkennenswerthen Anerbieten der Administration, des Rudolfinums, während der Schulferien für 300 Professoren und Lehrer aller Länder, welche die Weltausstellung besuchen wollen, 30 Zimmer dieses Instituts zur unentgeltlichen Unterkunft zur Verfügung zu stellen, Gebrauch zu machen gedenke.

8. Februar. Zur Vermeidung von mehrfach vorgekommenen Unzuträglichkeiten in der äußern Behandlung der schriftlichen Abiturienten-Prüfung werden die bisher geltenden Anordnungen (s. Circular-Verfügung vom 12. Januar 1870, Nro. 179), durch einige nothwendig befundene Zusätze erweitert, wiederholt, und die Directoren angewiesen, für deren pünktliche Einhaltung Sorge zu tragen.

15. Mai. Die Genehmigung der Aufnahme einiger auswärtigen Schüler ist mit der Anweisung begleitet, daß künftig alle Schüler, namentlich aus einer andern Provinz, welche sich zu einer außergewöhnlichen Zeit anmelden, von der Aufnahme zurückzuweisen sind.

17. Mai. Der von dem Vorstande der Comenius-Stiftung in Leipzig, welcher sich die Gründung einer pädagogischen Central-Bibliothek zur Aufgabe gestellt hat, ausgesprochene Wunsch, daß ihm für diesen Zweck die von den öffentlichen Lehranstalten ausgehenden Programme, wenn möglich, auch die ältern zugesendet werden möchten, wird unter Mittheilung einer Circular-Verfügung des Herrn Cultusministers vom 9. Mai zur Berücksichtigung empfohlen.

31. Mai. Das im Verlage von F. Schöningh zu Paderborn unter dem Titel: Physik des Meeres, dargestellt von Dr. Joh. Kayser, Director des Lehrer-Seminars in Büren, erschienene Buch wird zur Anschaffung für die Schülerbibliothek empfohlen.

23. Juni. Der Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts beabsichtigt Ostern 1874 eine neue Ausstellung aus dem Gebiete des Zeichenunterrichts zu veranstalten. Der löbliche Zweck, durch Ausstellung von Schülerarbeiten, Lehrmitteln, Materialien und Utensilien auf die Hebung des Zeichenunterrichts zu wirken, läßt es wünschenswerth erscheinen, daß sich die öffentlichen Lehranstalten bei dem Unternehmen betheiligen. Unter Mittheilung eines Progr. für die Ausstellung wird für den Fall der Betheiligung die directe Verbindung mit dem Vorsitzenden des Vereins, Dr. H. Hertzer in Berlin, Oranienstr. 47a., empfohlen.

26. Juli. Dem Prof. Dr. Féaux wird vom 1. August bis zum Beginne der Ferien ein Urlaub zum Gebrauche einer Badekur bewilligt und der Director mit der Anordnung der Stellvertretung beauftragt.

27. Juli. Die Ernennung des Oberlehrers Dr. Hoff an Stelle des Oberlehrers Dr. Tücking zum Mitgliede der Commission zur Prüfung solcher jungen Leute, welche sich um eine Anstellung im öffentlichen Dienst bewerben wollen, wird genehmigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statistische Nachrichten.

Verzeichniß der Abiturienten.

Im Osterntermine wurden 3, im Herbsttermine 27 Abiturienten unter dem Vorsitze des Königlichen Commissars, Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schultz, geprüft. Von den letztern wurden 9 von der mündlichen Prüfung dispensirt; sie sind in dem folgenden Verzeichnisse mit einem * bezeichnet. Von zweien Abiturienten, die der Warnung, von der Abiturientenprüfung zurückzutreten, nicht hatten folgen wollen, wurde der eine von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen, der andere erhielt das Zeugniß der Reife nicht.

Nr.	Namen der Abiturienten.	Religion.	Alter. Jahre.	Wohnort.	Standeswahl.	Studienort.
	Ostern:					
1	Gruchot, Paul	kathol.	20	Hamm	Jurisprudenz	Göttingen.
2	Lievenbruck, Hubert	dgl.	23	Cöln	dgl.	Bonn.
3	Wünnenberg, Gustav	evangel.	19	Blankenstein	Theologie	Bonn.
	Herbst:					
4	*Baare, Fritz	dgl.	18	Bochum	Technik	Hannover.
5	Graf von Beissel-Gymnich, Otto	kathol.	22	Cöln	Jurisprudenz	Bonn.
6	*Berles, Franz	dgl.	20	Dorlar	Philologie	Münster.
7	Carlson, Gustav	dgl.	18 2/3	Arnsberg	Jurisprudenz	Leipzig.
8	*Féaux, Theod.	dgl.	18 1/3	Arnsberg	Medizin	Berlin.
9	Freusberg, Friedr.	dgl.	21	Arnsberg	Jurisprudenz	Straßburg.
10	Hockay, Hubert	dgl.	20	Malmedy	dgl.	Leipzig.
11	Hockelmann, Ferdin.	dgl.	19	Neheim	Theologie	Münster.
12	Höynck, Friedr.	dgl.	18 2/3	Werl	Theologie	Münster.
13	Keller, Friedr.	evangel.	19 1/2	Siegen	Jurisprudenz	Berlin.
14	Koehler, Gottlieb	kathol.	19 1/2	Arnsberg	Verwaltungsfach	—
15	Lennich, Friedr.	evangel.	18 1/2	Altena	Militär	—
16	Liese, Clemens	kathol.	18	Arnsberg	Militär	—
17	*Moellenhoff, Ernst	evangel.	19 2/3	Hamm	Jurisprudenz	Bonn.
18	Pahlke, Walter	evangel.	18	Remscheid	dgl.	Bonn.
19	Scheele, Hugo	kathol.	18 2/3	Arnsberg	Medizin	Leipzig.
29	*Schulte, Friedr.	dgl.	18	Neheim	Baufach	Hannover.
21	*Schulte, Hermann	evangel.	20 1/2	Kalthoff	Philologie	Leipzig.
22	Siepmann, Ferdin.	kathol.	20 1/2	Günnigfeld	Medizin	Heidelberg.
23	*Stampfer, Adam	kathol.	18 1/4	Werl	Baufach	Berlin.
24	Terstesse, Friedr.	kathol.	20 2/3	Büren	Medizin	Marburg.
25	Thomashoff, Friedr.	evangel.	20 1/2	Ratingen	Medizin	Leipzig.
26	*Thüsing, Hubert	kathol.	18	Allendorf	Jurisprudenz	Bonn.
27	Wagner, Heinr.	evangel.	19	Arnsberg	Postfach	—
28	*Wenner, Theod.	kathol.	18 2/3	Wiehagen	Medizin	Tübingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichniß der Lehrer und der wöchentlichen Lehrstunden.

	Namen der Lehrer.	Prima. a.	Prima. b.	Secunda. a.	Secunda. b.	Tertia. a.	Tertia. b.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa der Stunden.	Bemerkungen.
1	Dr. Hoegg, Director.	2 Deutsch 2 Homer 2 Horaz 1 philos. Propäd.				2 Ovid.					9	
2	Laymann, Prof. Oberlehrer und Ordin. in I.	6 Latein 4 Griech.		6 Griech. 2 Virgil. (im Sommer)							16 (18)	
3a	(Im Winter) Dr. Tücking, Oberl. u. Ordin. in II.	2 Geschichte 1 Geogr.	6 Latein	7 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.							19	
3b	Dr. Féaux, Prof., (bis zu Weihnachten:)	4 Mathem.		4 Mathem.		3 Mathem.		3 Math.	3 Rechnen 3 Franz.		20	
	(Nach Weihnachten resp. Ostern):	4 Mathem. 2 Physik		(4 Mathem.) 1 Physik		3 Mathem. 2 Naturgesch.		1 Naturg.	2 Naturg.		12 (15)	
4	(Im Winter) Dr. Schürmann, Oberl. u. Ordin. in III.			4 Latein		8 Latein 2 Geschichte 1 Geogr.		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geogr.		20	
	(Im Sommer):		6 Latein	6 Latein		2 Geschichte 1 Geogr.		1 Geogr.	2 Geogr.		18	
5	Dr. Hake, Ober- und kath. Rel.-Lehrer.	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 2 Hebr. 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch			3 Religion		17	
6	Roeggerath, Oberl. u. Ordin. in IV.							10 Latein 2 Deutsch 6 Griech.		2 Geogr.	20	
7	Dr. Hoff, Oberl. u. Ordin. in III.		2 Deutsch	2 Geschichte		8 Latein					22	
	(Im Sommer.)	2 Geschichte 1 Geogr.		1 Geogr.		6 Griech.						
8	Dr. Brieden, Gymnas.-L. und Ordin. in VI.	2 (3) Französ.		2 (3) Französ.		2 Französ.		2 Franz. (bis Weihnachten)		10 Latein 2 Deutsch	22 (20)	
9	(Bis zu Weihnachten): Dr. von Fricken, Gymnas.-L. und Ordin. in V.	2 Physik		1 Physik		2 Naturgesch.		1 Naturg.	2 Naturg. 10 Latein	2 Naturg.	20	
10	Kloene, evangel. Pfarrer und Relig.-Lehrer.	2 Relig.		2 Relig.		2 Religion			3 Religion		9	
11	Hartung, techn. Gymnas.-L.	1 Gesang		2 Zeichnen		1 Gesang		2 Zeichn.	2 Gesang 2 Zeichn. 3 Schönsch.	2 Zeichn. 4 Rechnen 3 Schönsch.	22 und Turnen	
	Probecandidaten:	Außerdem im Sommer an 2 Nachmittagen Turnen.										
1	Candid. Küster, (vor Weihnachten).					6 Griech. 2 Deutsch			2 Deutsch			Die Mehrzahl der Stunden in Vertretung des versetzten Lehrers von Fricken.
	Derselbe nach Weihnachten:				2 Griech.		6 Griech. 2 Deutsch		10 Latein (2 Dtsch.) (n. Ostern)		20 (22)	
2	Candid. Busmann (von Weihnachten bis Ostern.)			4 Mathem.				3 Math. 2 Franz.	3 Rechnen 3 Franz. 2 Deutsch		17	Zur Vertretung des ausgeschiedenen Lehrers.
3	Candid. Rehdans seit Ostern.							3 Math. 2 Franz.	3 Rechnen 3 Franz.	2 Naturg.	13	

Bemerkung. Die Abtheilungen der Prima waren im Lateinischen, die der Secunda im Sommer im Homer, die der Tertia im Deutschen und im Sommer im Griechischen getrennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülerzahl im Winter- und Sommersemester.

	I.		II.		III.		IV.	V.	VI.	Summa.	Darunter:				
	a.	b.	a.	b.	a.	b.					Kathol.	Evangel.	Israel.	Einheim.	Auswärt.
Wintersemester:	50		37		43		17	39	34	220	148	69	3	126	94
	27	23	12	25	26	17									
Sommersemester:	50		38		42		16	38	38	222	142	77	3	128	94
	27	23	12	26	27	15									

Vermehrung des Lehrapparats und der Schülerbibliothek.

I. Für die Gymnasialbibliothek wurden außer den Fortsetzungen von Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literatur; Grimm's deutschem Wörterbuch; der Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Bonitz, Jakobs und Rühle; der neuen Jahrbücher der Philologie von Fleckeisen und Masius; des Centralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen von Stiehl; der Geschichte der deutschen Literatur von Kurz noch angeschafft: Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Dreßler, Grundlehren der Psychologie; Lueben, Einführung in die deutsche Literatur; Beulé, Augustus und seine Zeit; Ullmann der Koran; Winkelmann, Philipp von Schwaben; Altum, der Vogel und sein Leben; Thomé, Lesebuch der Botanik; Fabricius, bibliotheca graeca in 12 vol.; Curtius, Griechische Grammatik; Kehrein, Lateinische Sequenzen des Mittelalters; Tyndall, übersetzt von Helmholtz und Wiedemann: Die Wärme, betrachtet als eine Art der Bewegung — und der Schall; Ziegler, Illustrationen zur Topographie des alten Roms; von Dechen, Geognostische Karten und zwar zunächst die Sectionen Berleburg, Dortmund, Lüdenscheid, Soest; Raaz, photo-lithogr. Wandkarte von Amerika.

Zum Geschenke erhielt die Bibliothek vom Königlichen Ministerium: Journal für die reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von Borchardt, Band 75; von Hrn. Dr. W. Tobien: Denkwürdigkeiten aus der Vergangenheit Westfalens, 2. Bds. 1. Heft; von der Grosse'schen Verlagshandlung in Clausthal: Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische für untere und mittlere Gymnasialklassen von Dr. Ernst Berger; von Hrn. Dr. med. von Schleinitz hierselbst: die bei Tauchnitz in Leipig herausgekommene Sammlung von englischen Werken; ein engl. Lexikon in 3 Bänden, mehrere Monographien, Karten und Schulbücher.

II. Für die Schüler-Bibliothek wurden unter andern Schriften angekauft: Hertzberg, Feldzüge der Römer in Deutschland; Hahn, Edda; Brentano's Märchen; Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer; Klasing, Buch der Sammlungen; Kingston, Peter der Wallfischfänger; Ferry, der Waldläufer; Hinze, Schöpfung der Erde; Natur und Offenbarung, 19ter Jahrgang; Horn, der Orkan auf Cuba; von den zwei Savoyardenbüblein; ein Kongo-Neger; Abel, Kaiser Karl's Leben von Einhard. — Von Dr. W. Tobien: Erklärung ausgewählter Gedichte von Schiller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: ein Modell einer Locomotive und Page's Rotationsapparat. — Außerdem schenkte der Abiturient Baare einen Schmid'schen Kreisel und eine von ihm selbst gefertigte Zamborische Säule.

IV. Dem naturhistorischen Kabinet schenkten Herr Kreisgerichtsrath Luyken dahier ein aus Palermo stammendes Blatt Papier aus dem Mark der Papyrus-Staude, und Herr Dr. Rentzing in Stadtberge eine schöne Sammlung der dort zur Verhüttung kommenden, in den dasigen Bergwerken vorfindlichen Kupfererze.

Den Gebern unseren wärmsten Dank!

Oeffentliche Prüfung in der Aula des Gymnasiums.

Die Prüfung der Gymnasialschüler wird Montag den 25. August Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 3—6 Uhr stattfinden.

Vormittags.		Nachmittags.	
Prima:	Geschichte, Griechisch.	Quarta:	Latein, Geographie.
Secunda:	Latein, Französisch.	Quinta:	Rechnen, Deutsch.
Tertia:	Griechisch, Religion.	Sexta:	Latein, Naturgeschichte.

Schlußfeier.

Dinstag, den 26. August Morgens 9 Uhr feierlicher Gottesdienst für die Katholischen in der Propsteikirche, für die Evangelischen in der ev. Pfarrkirche.

Nachmittags 3½ Uhr feierliche Entlassung der Abiturienten in der Aula:

Gesang: Gottvertrauen, compon. von Hartung.

Declamation: Der Sextaner Fritz Wüstenhöfer: Der Wolf und der Mensch, von Grimm.
Der Quintaner Franz Dröge: Columbus, von Luise Brachmann.
Der Quartaner Robert Lanzke: Gerechtigkeit, von Castelli.

Gesang: An die Deutschen. Gedicht nach G. Phil. Schmidt von Lübeck, Mel. nach Ad. Fr. Boieldieu, vierst. von W. Greef.

Declamation: Der Untertertianer Albert Scheele: Creatio mundi, Ovid. Metam. I.
Der Obertertianer Kurth Dütschke: Der blinde König, von Uhland.
Der Untersecundaner Karl Lilotte: Mort d'Hippolyte, von Racine.
Der Obersecundaner Franz Schmitz: Preis der deutschen Sprache, von L. A. Stoeber.

Gesang: Abschied. Gedicht von Aug. Heinr. Hoffmann von Fallersleben, Mel. von Friedr. Silcher, vierst. von W. Greef.

Abschiedsrede des Abiturienten Franz Berles: Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.

Erwiderung des Unterprimaners Grafen Paul von Metternich:

Nicht dem Trägen, nicht dem Feigen
Erblüht das Leben, gehört die Welt.

Gesang: Motette. Singet dem Herrn ein neues Lied! Nach Psalm 96,1 und 98,1. Nach Bernh. Klein's Comp. verändert von Fr. Greef.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

(Censurvertheilung, Privatact.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 2. October Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden und der zu einer Nachprüfung bestimmten Schüler beginnen. Die Anmeldungen werden vor dem 2. October erwartet. Wegen der Wahl und des Wechsels der Wohnungen ist mit dem Director oder den Ordinarien rechtzeitig Rücksprache zu nehmen. Außer den Zeugnissen über bisherige Ausbildung und dem Geburtsschein, ist eine Bescheinigung der geschehenen Impfung resp. Revaccination, so wie ein Einwilligungsschein der Eltern, beizubringen. Es ist zu wünschen, daß eine noch größere Anzahl von Familien, die geeignet sind, Schüler in häusliche Pflege zu nehmen, sich vor dem Beginne der Schule bei dem Unterzeichneten anmelde.

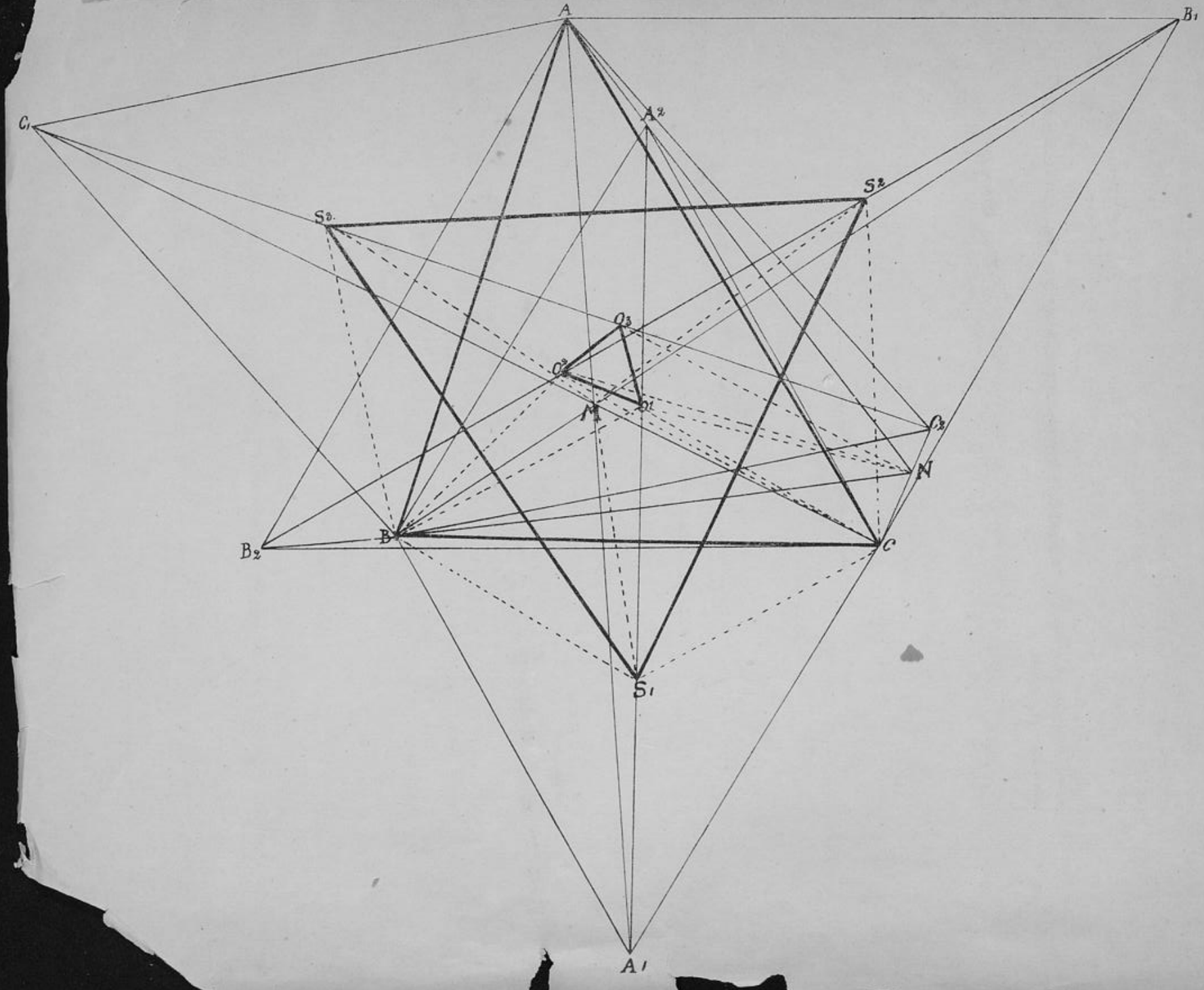
Dr. Hoegg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 2. October Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden und der zu einer Nachprüfung bestimmten Schüler beginnen. Die Anmeldungen werden vor dem 2. October erwartet. Wegen der Wahl und des Wechsels der Wohnungen ist mit dem Director oder den Ordinarien rechtzeitig Rücksprache zu nehmen. Außer den Zeugnissen über bisherige Ausbildung und dem Geburts[illegible] [illegible]ehenen Impfung resp. Revaccination, so wie ein Einwilligungsſche[illegible] [illegible]wünschen, daß eine noch größere Anzahl von Familien, die geeign[illegible] [illegible]nehmen, sich vor dem Beginne der Schule bei dem Unterzeichneten a[illegible]

Dr. Hoegg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf